

## **Einleitung**

### *Taiwan – the heart of Asia*

Als ich mich vor einem Jahr entschied ein Auslandssemester zu absolvieren, stellte sich zunächst einmal die Frage wohin. Für mich war schnell klar, dass ich ein Land in Asien besuchen möchte. Je mehr ich mich mit dem für mich völlig unbekanntem Land Taiwan auseinandersetzte desto mehr begeisterte mich die Kultur, die Sprache, die Traditionen und die unglaublich schöne Natur, die dieses Land zu bieten hat.

## **Vorbereitung**

Für einen Aufenthalt von über 3 Monaten muss für Taiwan ein Visum bei der Taipei Vertretung in München (für Ulm und den Süden) beantragt werden. Ich habe für mein Auslandssemester ein Visitor Visum mit Multiple Entry beantragt, da ich Kurztrips nach Hong Kong und Tokio geplant hatte. Bei der Beantragung eines „Single Entry Visum“ muss man hingegen alle drei Monate ausreisen, um bei Einreise wieder ein neues Visum zu erhalten oder es durch einen Behördengang vor Ort verlängern lassen. Um möglichst flexibel zu sein und nervige Behördengänge zu umgehen empfehle ich demnach ein „Multiple Entry Visum“. Zu den Vorbereitungen gehörten auch ein Gesundheitscheck für die NTUST, bei dem neben einem HIV-Test auch diverse andere Krankheiten wie Gelbfieber und X-Ray zu testen waren. Da es sich bei diesen Tests ausschließlich um Privatleistungen handelte musste ich hierfür ca. 100€ aufbringen. Darüber hinaus sind die üblichen Reiseimpfungen völlig ausreichend.

Den Flug habe ich von Frankfurt aus über Hanoi mit Vietnam Airlines für unter 600€ gebucht. Die National Taiwan University of Science and Technology bietet einen Abholservice vom Taoyuan International Airport zum Studentenwohnheim oder zur privaten WG bzw. Wohnung an. Das Angebot für diesen Service erhält man nach erfolgreicher Bewerbung automatisch von der NTUST. Dieser Service wird jedoch nur an gewissen Tagen kurz vor Semesterbeginn angeboten. Da ich jedoch schon früher nach Taipei geflogen bin, habe ich ein Taxi zu meiner WG genommen. Hierbei ist dringend zu empfehlen die chinesische Adresse dabeizuhaben, da die Taxifahrer in Taiwan generell kaum englisch sprechen, verstehen oder lesen können.

## Die Universität – NTUST



Die NTUST ist eine der besten Universitäten in Taiwan. Sie ist problemlos mit der U-Bahn (MRT) oder dem Bus zu erreichen. Noch vor Semesterbeginn findet eine einwöchige Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten mit verschiedenen Aktivitäten in Taipeh statt. Zusätzlich bekommt jeder Austauschstudent einen

Buddy zur Seite gestellt, der einem bei allen möglichen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite steht. Generell existiert eine Vielzahl von Clubs und Sportmöglichkeiten an der NTUST. Außerdem gibt es zwei Supermärkte und eine große Auswahl von verschiedenen Gerichten in der Mensa.

Über die Homepage kann vor Auslandsantritt ein Kurskatalog angefordert werden. Das Kursangebot auf Englisch war umfangreich und ich hatte keine Probleme passende Kurse auf Englisch zu finden. Die Kurse können in einer 2-wöchigen „Add and Drop Phase“ ausgewählt werden. Außerdem bietet die NTUST kostenlose Chinesisch-Kurse mit verschiedenen Schwierigkeitsleveln an, welche jeweils einmal pro Woche für 3 Stunden stattfinden. Dazu muss gesagt werden, dass in Taiwan ausschließlich die traditionellen Schriftzeichen gelehrt und verwendet werden. Generell war ich von allen Vorlesungen positiv überrascht, sowohl von der Betreuung als auch vom vermittelten Stoff. Der Kontakt zu den Professoren an der NTUST ist im Gegensatz zu vielen deutschen Universitäten sehr persönlich. Beispielsweise ist es nicht ungewöhnlich, dass der Professor alle Studenten eines Kurses zum Essen einlädt oder einen Karaokeabend (sehr beliebt in Taiwan) organisiert. Des Weiteren werden die meisten Vorlesungen in Form von Gruppenarbeiten und Präsentationen organisiert.

## Wohnen

Die NTUST bietet für internationale Studenten Wohnmöglichkeiten im Studentenwohnheim an. Allerdings ist dieses Angebot sehr begrenzt und man erfährt teilweise erst kurz vor Abreise, ob man einen Platz erhalten hat oder nicht. Darüber hinaus wohnen hier mindestens 4 Studenten in einem Zimmer, wobei eine strikte Geschlechtertrennung vorgenommen wird. Ich habe mir bereits in Deutschland ein Zimmer in einer WG gesucht. Über die NTUST erhielt ich dazu mehrere Internetseiten auf denen es problemlos möglich war ein Zimmer zu

finden und gegen eine Kaution zu reservieren. Ich habe im Stadtteil Jingan in einer 4er WG für ca. 220€ pro Monat gewohnt.

## **Land und Leute**

Wenn mich jemand fragt, was mir am besten gefallen hat in Taiwan, ist meine Antwort: Die unglaubliche Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen.

Noch nie habe ich mich in einem Land oder einer Stadt so sicher gefühlt wie in Taiwan bzw. Taipeh. Selbst als ich mein Handy verloren hatte, tauchte es 3 Stunden später bei der Polizei wieder auf. Alle Sorgen bezüglich Kriminalität kann man also getrost zu Hause lassen.

Insbesondere in Taipeh beherrschen zwar die meisten Menschen zumindest den Grundwortschatz in Englisch, bewegt man sich allerdings insbesondere Richtung Osten oder Mitteltaiwan wird es da schon schwieriger. Ich kann deshalb nur empfehlen möglichst schnell mindestens ein paar Basic-Vokabeln auf Chinesisch zu lernen.

Sobald man sich außerhalb des Stadtzentrums bewegt, kommt es häufig vor, dass man auf den Straßen oder den Nachtmärkten der einzige Euopäer ist. Dementsprechend wird man von den Leuten auch angeschaut oder fotografiert. Aber auch hierbei fühlte ich mich nie bedroht oder belästigt – im Gegenteil! Die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Hier einige Beispiele:

- Wenn man mit einer Stadtkarte auf der Straße steht dauert es keine 2 Minuten bis jemand seine Hilfe anbietet, auch wenn die Verständigung nur mit Händen und Füßen möglich ist.
- Vor meiner WG befanden sich zwei 24h Supermärkte, wobei die Mitarbeiter kaum Englisch gesprochen haben. Da ich jeden Tag (häufig auch mehrfach täglich) dort einkaufte entwickelte sich selbst hier eine persönliche Beziehung zu den Mitarbeitern. Das ging so weit, dass ich am Ende meines Aufenthalts sogar Abschiedsgeschenke erhielt.
- Als ich einmal einen englischsprachigen Taxifahrer antraf (das war übrigens das einzige Mal) unterhielt ich mich noch mehr als eine halbe Stunde vor meiner WG mit ihm, da er sehr interessiert war an den Unterschieden zwischen unseren Kulturen.
- Als ich beschlossen hatte, mir ein Fahrrad zu kaufen und einer Kommilitonin davon erzählte, lieh sie mir für das ganze Semester kurzerhand ihres.

Allerdings muss ich auch erwähnen, dass der Umgang mit dieser großen Hilfsbereitschaft anfangs nicht ganz einfach war. Aus Deutschland ist man es einfach gewöhnt viele Dinge selbst zu erledigen. In Taiwan hat man diesbezüglich oftmals gar nicht die Möglichkeit. Wenn

man einem Freund oder Kommilitonen beispielsweise nur von einem Problem berichtet, bietet dieser sofort seine Hilfe an oder mobilisiert seine Freunde. Aus Höflichkeit sollte man diese Angebote auch nicht unbedingt ablehnen.

Generell lernt man fast täglich neue Leute kennen, sei es in der U-Bahn, auf der Straße oder im Supermarkt. Diese Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft habe ich in dieser Form noch in keinem anderen Land (auch nicht in Asien) erlebt.

## Essen



Neben den Menschen ist es wohl das Essen, das ich am meisten vermissen werde. Treffen sich taiwanesischen Freunde, so geht man zusammen essen, ob im Lokal oder auf dem Nachtmarkt. Bekannte Gerichte sind unter anderem Dumplings, Hot-Pot, Rindfleisch-Nudel-Suppe sowie Stinky Tofu oder Century Eggs. Reis stellt ein

Grundnahrungsmittel dar und wird zu fast jedem Gericht serviert. Auch die frisch zubereiteten Fruchtsäfte kann ich nur empfehlen. Allerdings sind die meisten Speisekarten auf Chinesisch, wodurch sich für mich die ein oder andere Herausforderung ergab. Die Preise bewegen sich meistens zwischen 1,50€ und 3€, weshalb es sich preislich gesehen auch nicht wirklich lohnt selbst zu kochen. Auch die meisten Einheimischen bevorzugen es, essen zu gehen. Generell kann ich jedem nur empfehlen eine gewisse Experimentierfreude mitzubringen, da das Essen einen wesentlichen Aspekt der taiwanesischen Kultur darstellt.



## Transport

Insbesondere in Taipeh ist die Infrastruktur sehr gut ausgebaut. Ich bin hauptsächlich mit der U-Bahn (MRT) gefahren, da alle Buspläne ausschließlich auf Chinesisch ausgeschrieben und dadurch eher schwer nachzuvollziehen sind. Eine Fahrt mit der MRT kostet ca. 0,50€. Generell kann man seine Studentenkarte als elektronisches Zahlungsmittel (sogenannte Easy-Card) verwenden, wodurch man einen zusätzlichen Rabatt erhält. Die Verbindungen werden um ca. 12 Uhr nachts eingestellt. Ab diesem Zeitpunkt muss man auf ein Taxi zurückgreifen.



Der Preis für eine Taxifahrt innerhalb Taipehs bewegt sich jedoch meistens nur zwischen 4€ und 6€. Allerdings sollte man seine Adresse stets auf Chinesisch dabei haben, da die meisten Taxifahrer weder englisch verstehen, sprechen oder lesen können. Vom Hauptbahnhof in Taipeh aus fahren neben normalen Zügen auch Hochgeschwindigkeitszüge in

den Süden, mit denen man innerhalb von 2 Stunden bis fast an die Südspitze von Taiwan gelangt. Auch ist es kein Problem relativ zügig in den Osten (z.B. Hualien) oder Westen (z.B. Tainan) zu fahren. Ersatzweise kann auch auf ein vergleichsweise günstiges Fernbusnetz zurückgegriffen werden, das sich insbesondere für Tagesausflüge anbietet. Zusätzlich gibt es an fast allen MRT-Stationen eine „Fahrrad-to-go“-Station. Hier kann man mit seiner Easy-Card ein Fahrrad mieten und beispielsweise an einer anderen Station wieder abgeben.

Sobald man Taipeh verlässt, um andere Ziele in Taiwan zu bereisen empfehle ich in den jeweiligen Städten oder Dörfern einen Roller zu mieten. Allerdings sollte man sich vorher z.B. an der Touristeninformation im Hauptbahnhof informieren, ob man dort auch als Ausländer einen Roller mieten kann.

## Reisen

Neben den Touristenattraktionen in Taipeh wie der 101, die Chang Kai Shek Memorial Hall oder die Seilbahn in der Nähe des Zoos gibt es in Taiwan noch viele andere sehenswerte Orte. Im Gegensatz zu vielen anderen asiatischen Ländern sind die meisten Touristenattraktionen umsonst oder das Eintrittsgeld hält sich sehr in Grenzen.



Als Tagesausflüge bieten sich beispielsweise die heißen Quellen in Beitou oder Wulai, das Goldgräberstädtchen Jiufen mit wunderschönem Blick auf das Meer oder die Strände im Norden wie der Baishawan Beach oder der Fulong Beach an. Bei einem Strandbesuch muss man allerdings damit rechnen, dass sich

sowohl die Einheimischen als auch die chinesischen Touristen häufig vollkommen bekleidet und teilweise mit Regenschirm am Strand bewegen und schwimmen gehen. Das kommt daher, dass die Menschen bis heute darauf bedacht sind möglichst nicht braun zu werden. Aus diesem Grund sucht man auch Sonnencreme mit Lichtschutzfaktor unter 50 in Taiwan

vergebens. Auch sehenswert sind die durch Meeresauswaschungen entstandenen Gesteinsformationen in Yehliu oder der Big Buddha in Changhua.

Das Highlight von Taiwan war für mich sicherlich die Küstenstraße von Suao über Hualien nach Taitung im Osten Taiwans. Leider ist es für Ausländer nicht möglich in Suao einen Roller zu mieten, wodurch man am besten Hualien (Roller für ca. 10€-15€ am Tag) als Ausgangspunkt nutzt, um von dort aus



die Küstenstraße zu entdecken. Die Szenerie mit dem Pazifik auf der einen Seite und wunderschönen naturlandbelassenen Bergen und Landschaften auf der anderen Seite machen diese Tour zu einem richtigen Erlebnis. Ein weiteres Highlight war für mich der Taroko Nationalpark in der Nähe von Hualien. Dieser Nationalpark ist sicherlich eine der Hauptattraktionen Taiwans, den man auf jeden Fall besuchen sollte. Neben einer Wandertour auf verschiedenen Wanderwegen empfehle ich eine Fahrt mit dem Roller auf der Panoramastraße, die einmal quer durch den Park führt.



In den Monaten ab November bietet sich auch eine Tour in den Süden Taiwans nach Kenting an, da dort das Klima immer etwas wärmer ist und an manchen Stränden ganzjährig geschwommen werden kann. Generell hat die Gegend rund um Kenting neben heißen Quellen und einem Nationalpark sehr schöne und teils einsame

Strände zu bieten. Auch hier empfehle ich einen Roller zu mieten um möglichst viel von der Gegend erkunden zu können.

Wer in Taiwan möglichst viel sehen und entdecken möchte, dem empfehle ich den Reiseführer von Werner Lips (Reise-Know-How Verlag). Da man außerhalb Taipehs mit Englisch nicht wirklich weiter kommt, werden in diesem Reiseführer alle Reiseziele auch auf chinesischer Sprache aufgeführt. Das hat mir das Fragen nach dem Weg häufig sehr erleichtert.

Durch die zentrale Lage Taiwans bieten sich auch viele Kurztrips in andere Länder an. Ich selbst war einige Tage in Hong Kong und Tokio und im Anschluss an mein Auslandssemester auf den Philippinen. Die Flüge sind recht günstig, allerdings sollte man den Flug auf die Philippinen und weitere Inlandsflüge möglichst frühzeitig buchen. Insbesondere während des chinesischen Neujahrs sind meist alle Flüge so gut wie ausgebucht.

## Fazit



Zusammenfassend kann ich sagen, Taiwan ist ein tolles Land, das für mich eine Mischung aus westlichen Einflüssen gepaart mit asiatischer Kultur und Moralvorstellungen darstellt. Auch die Hauptstadt Taipeh besteht für mich aus einem Kontrast zwischen Tradition und Moderne. Mein Semester an der NTUST war eine gelungene und

sehr interessante Abwechslung zum deutschen System. Vor allem waren es die Menschen die mir im Gedächtnis bleiben werden. Ich bin der NTUST und der Baden-Württemberg Stiftung sehr dankbar für eine Zeit, in der ich sehr viele freundliche und zutiefst hilfsbereite Menschen kennenlernen durfte. Ich kann nur jedem, der offen ist für neue Kulturen und andere Lebensweisen, empfehlen, sein Auslandssemester in Taiwan zu absolvieren.

